Tarif*schnellinfo*

Für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Thüringen
23. Mai 2019

Tarifgespräche in Millimetern

Über vier Stunden dauerte am 21. Mai die vierte Gesprächsrunde zur Angleichung der Arbeitszeit in Ostdeutschland in Berlin. Gewitterstimmung rund um das Verhandlungslokal, in den Verhandlungsräumen herrschte eisige Kälte.

Eine Bewegung der Arbeitgeber war zu Beginn nicht zu erkennen. Anstatt eines ernsthaften Schrittes in Richtung der 35-Stunden-Woche gab es von den Ost-Arbeitgeberverbänden alt bekannte Vorträge zur wirtschaftlichen Situation. Nachdem die IG Metall dann sehr klar sagte, dass es so nicht weitergehen könne, wurde in einer kleinen Runde weiterverhandelt. Am späten Abend gab es dort leicht konstruktivere Töne.

Kritische Situation

Nach der Verhandlung war die klare Einschätzung der IG Metall-Gesprächskommission, dass sich der Prozess in einer kritischen Situation befindet. Entscheidende Bremse ist weiterhin die Vorstellung der Arbeitgeber, die Umsetzung der Arbeitszeitverkürzung auf Betriebsräte und Geschäftsführungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Verhalten der Metall-Arbeitgeber in den Verhandlungen zur Einführung der 35-Stundenwoche steht im krassen Gegensatz zu ihrer Ankündigung, im ersten Halbjahr 2019 ein Ergebnis zur Angleichung der Arbeitszeiten mit der IG Metall erreichen zu wollen. Die Signale aus den Betrieben in der Aktionswoche und aus der gemeinsamen Sitzung der Tarifkommissionen waren dagegen sehr klar: Arbeitgeber bewegt Euch endlich! Wir haben sowohl in der Frage einer langen Laufzeit als auch mit dem Modell unterschiedlicher Geschwindigkeiten und einer flexiblen betrieblichen Umsetzung viel Beweglichkeit gezeigt.

Am 11. Juni, also in der nächsten Verhandlung in Schwerin, müssen die Arbeitgeber Farbe bekennen: Wollen sie nun auf die IG Metall zugehen oder wollen sie am Ende bei altbekannter Verweigerung bleiben.

Jörg Köhlinger
Bezirksleiter IG Metall Bezirk Mitte

IG METALL
Bezirk Mitte

Impressum: IG Metall Bezirksleitung Mitte I Wilhelm-Leuschner-Straße 93 I 60329 Frankfurt I Verantwortlich: Jörg Köhlinger, Bezirksleiter
Fotos: Frank Rumpenhorst, IG Metall I www.igmetall-bezirk-mitte.de

oder Werkleiter zu verlagern und die IG Metall dabei außen vor zu halten. Statt auf die Kompromissvorschläge der IG Metall einzugehen, hatten die Arbeitgeber bereits am 3. Mai einen eigenen Entwurf vorgelegt, den sie zwar „Future“ nennen, der aber alter Wein in ebenso alten Schläuchen ist.

Wir fordern eine tarifliche Regelung

Die IG Metall bleibt dabei: Wir fordern eine verbindliche tarifliche Regelung zur Einführung der 35-Stunden-Woche, die bei den Beschäftigten ankommt. Dafür braucht es einen Tarifvertrag mit klar definierten Zeiträumen zur Absenkung der Arbeitszeit. Der Einführungskorridor bis 2030 ist nur unter der Voraussetzung einer belastbaren, tariflich abgesicherten Regelung vorstellbar.

Beim nächsten Termin am 11. Juni in Schwerin müssen die Arbeitgeber Farbe bekennen. Die zahlreichen betrieblichen Aktivitäten in der Aktionswoche haben der Gesprächskommission den Rücken gestärkt. Herzlichen Dank an alle! Das wurde von der Arbeitgeberseite sehr wohl wahrgenommen.

Nun müssen wir die Vorbereitungen für einen gemeinsamen Aktionstag am 19. Juni treffen.

Gemeinsam den Druck erhöhen

Foto-Aktion

Jetzt brauchen wir Euch! Wenn wir uns nicht bewegen, bewegt sich nichts. Es braucht Diskussion und Aktionen in den Betrieben.

Macht mit bei der betrieblichen Foto-Aktion für die 35. Alle weiteren Informationen findest Du hier:
www. igmetall-bezirk-mitte.de